



Was sind Legionellen?

Legionellen sind Stäbchenbakterien, die in der Umwelt vorkommen und sich am Besten in warmem Wasser, zwischen 25 °C und 45 °C vermehren. Ab 60 °C sterben sie ab.

Im Labor werden Legionellen auf Spezialnährböden kulturell angezchtet. Ihr Wachstum erfolgt langsam, deshalb ist eine Auswertung erst nach 8 bis 10 Tagen möglich.



Untersuchungen

Bei Verdacht auf Erkrankung:

- Legionellen-Ag im Urin
- Legionellen-AK im Blut
- Legionellen-Kultur aus Bronchiallavage

Regelmäßige Kontrolle der Legionellen in Wasserleitungen nach gesetzlichen Vorgaben.

Bildquellen:
pixabay.com/shower-1027904_960_720,
Platte_Fotolia_67253187_M,
Legionellen_Fotolia_63062725_XS

Legionellen in der Wasserleitung



Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH

Mecklenburgische Str.28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 04/2021



SONIC
HEALTHCARE
GERMANY

Legionellose ...

Legionellen als Krankheitserreger

Menschliche Erkrankungen durch Legionellen treten weltweit als Einzelerkrankungen oder auch als Massenerkrankungen, z. B. als „Ausbrüche“ in Hotels, Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern auf.

Von den über 60 verschiedenen Legionellen-Arten und über 70 Serogruppen ist Legionella pneumophila Serogruppe 1 für die meisten ambulant erworbenen Erkrankungen beim Menschen verantwortlich.

Eine Infektion des Menschen erfolgt meist durch das Einatmen versprühter, mit Legionellen kontaminierter Wassertröpfchen („Aerosole“). Derartige Wasser-Luftmischungen können beim täglichen Duschen, in Whirlpools oder beim Einsatz von Luftbefeuchtern entstehen.

Zwei Formen der Infektion treten auf. Nach Stunden bis wenigen Tagen kann sich das sog. „Pontiac-Fieber“ ausbilden, ein akuter fiebriger Infekt mit leichten grippalen Symptomen, der ohne Antibiotika-Behandlung nach wenigen Tagen abklingt. Daneben kann nach eins bis zehn (-26) Tagen aber auch eine schwere Lungenentzündung (Legionellen-Pneumonie, „Legionärskrankheit“) entstehen. Menschen mit geschwächtem Immunsystem und ältere Menschen sind besonders gefährdet. Grunderkrankungen wie Diabetes mellitus oder Herz-/Lungenerkrankungen, aber auch Rauchen erhöhen die Empfänglichkeit für eine Infektion.

Vorbeugende Maßnahmen

Besonders Warmwassersysteme mit Dauertemperaturen von 25 °C bis 55 °C und Systeme mit ungenügendem Wasserdurchfluss (Stagnation) begünstigen die Ansiedlung von Legionellen mit der erhöhten Gefahr einer kritischen Kontamination des Wassers.

Sanitärtechnische Regelungen sind die Basis einer Prävention. (<https://www.dvgw.de>)

Maßnahmen zur Dekontamination von Wassersystemen sind die Erhitzung auf über 70 °C (thermische Desinfektion) oder eine Chlorierung des Wassers (chemische Desinfektion).



Gesetzliche Regelungen



Nach dem Infektionsschutzgesetz sind akute Infektionen mit Legionellen dem zuständigen Gesundheitsamt namentlich zu melden. In Deutschland geht man von jährlich 15.000 bis 30.000 Erkrankungen aus, die meisten treten im Sommer und Herbst auf und scheinen bei Urlaubsreisen erworben zu sein. Durch die Mitgliedschaft Deutschlands im Europäischen Legionellen Netzwerk können bei Reisen innerhalb Europas erworbene Erkrankungen frühzeitig erkannt, und Infektionsquellen, z. B. in Hotels, beseitigt werden.

Wasserführende Systeme der Warmwasserversorgung, Badebeckenwasser, Rückkühlwasser von Lüftungstechnischen Anlagen müssen nach gesetzlichen Regelungen regelmäßig von amtlich zugelassenen Untersuchungsstellen kontrolliert werden. Die Probenahme erfolgt nach festgelegtem Plan durch akkreditierte Probenehmer. Eine Überschreitung der ermittelten Legionellen-Zahl wird dem zuständigen Gesundheitsamt angezeigt.